



**Februar – 2019 - février**

## **SAGW – NEWSLETTER – ASSH**

Twitter: @sagw.ch

Facebook: facebook.com/sagwassh/2

Instagram: instagram.com/sagwassh/

Blog: sagw.ch/blog

Dieser Newsletter bietet Ihnen monatlich Aktuelles aus der SAGW und ihrem Umfeld. Er enthält Hinweise auf wissenschaftliche Veranstaltungen, Ausschreibungen und neue Publikationen und präsentiert Ihnen eine Auswahl von relevanten Artikeln, Texten und Initiativen rund um die Geistes- und Sozialwissenschaften in der Schweiz. Eine Agenda mit anstehenden Konferenzen und Tagungen aus dem weiteren Umfeld der SAGW finden Sie auf unserer Website: [www.sagw.ch/sagw/veranstaltungen.html](http://www.sagw.ch/sagw/veranstaltungen.html)

Cette lettre d'information vous offre des nouvelles mensuelles de l'ASSH et de son environnement. Elle contient des informations sur des événements scientifiques, des appels à propositions et de nouvelles publications et présente une sélection d'articles, de textes et d'initiatives en rapport avec les sciences humaines et sociales en Suisse. Vous trouvez un agenda des colloques scientifiques de l'environnement plus large de l'ASSH sur notre site internet : [www.sagw.ch/sagw/veranstaltungen.html](http://www.sagw.ch/sagw/veranstaltungen.html)

### **Neue Publikation «Internationale Kooperation und Vernetzung in den Geisteswissenschaften»**

Heute gilt in den Wissenschaften das Attribut «international» per se als Qualitätsmerkmal. Doch was ist unter Internationalität in den Wissenschaften zu verstehen? Wie differenziert sich diese in unterschiedlichen Fachbereichen und Aktivitäten aus? Welche hochschulpolitischen Erwartungen und Versprechen gehen mit Internationalisierung der Wissenschaften einher?

Der Bericht «Internationale Kooperation und Vernetzung in den Geisteswissenschaften» erfasst die filigranen Netzwerke und vielschichtigen Kooperationsformen der Geistes- und Sozialwissenschaften über die Landesgrenzen hinaus. Grundlage war eine explorative Studie im erweiterten Umfeld der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Marlene Iseli, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der SAGW und Autorin des Berichts, kommt zum Schluss, dass Internationalität ein relatives und von anderen Gesichtspunkten abhängiges Gütekriterium ist und damit nur eines von mehreren kontextabhängigen Kriterien zur Beurteilung von Qualität in der Forschung darstellt. Wie sich die Prozesse

der Wissensgenese zwischen verschiedenen Akteuren ausgestalten, ist letztlich wohl nur durch qualitative Forschungsansätze zu rekonstruieren.

Iseli, Marlene (2019): Internationale Kooperation und Vernetzung in den Geisteswissenschaften (Swiss Academies Reports 14, 3). DOI: <http://doi.org/10.5281/zenodo.2537674>

Die Publikation können Sie im Generalsekretariat der SAGW kostenlos beziehen. Die digitale Ausgabe steht Ihnen hier zum Download zur Verfügung: <http://www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-wiss-pol.html>

Lesen Sie zum Thema auch den Beitrag «Internationalität der Wissenschaften im Ländervergleich – fast schon etwas widersprüchlich» von Dr. Marlene Iseli im SAGW-Blog: <https://wissenschaftskultur.blogspot.com/2019/02/internationalitat-der-wissenschaften-im.html>

### **«Soziale Innovation» – Bulletin 01/2019 ist erschienen**

Das Schlagwort «Innovation» dominiert seit rund einer Dekade die Forschungsförderung. Gemeint ist damit in erster Linie technologische Innovation: Man denkt an digitale Technologien, Produkte, Patente und Wirtschaftswachstum und eher nicht an «soziale Innovation», nicht an das Know-how aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, nicht an nachhaltigen Konsum oder an neue Formen kooperativen Wirtschaftens. Das Dossier des neuen SAGW-Bulletins gibt einen vielstimmigen Einblick in das Feld Sozialer Innovationen aus der Perspektive von Geistes- und Sozialwissenschaftlern. Lassen sich soziale Innovationen messen? Wie könnten sie gefördert werden? Wie findet der Begriff Verwendung in den Umweltwissenschaften oder in der Kreativwirtschaft?

Lesen Sie zum Thema auch den Beitrag «Die Krux mit der Innovation» von Dr. Heinz Nauer im SAGW-Blog: <https://wissenschaftskultur.blogspot.com/2019/02/die-krux-mit-der-innovation.html>

Das Thema «Innovation» beschäftigt die SAGW schon länger. 2018 publizierte sie einen Werkstattbericht zum Thema: «Innovation – Anregungen / Impulse aus den Geistes- und Sozialwissenschaften». Er steht hier als Download zur Verfügung: [www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-schwerpunkte/publis-wiss-tech.html](http://www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-schwerpunkte/publis-wiss-tech.html)

Die schlechte Einbindung der Geistes- und Sozialwissenschaften in die Innovationsförderung wird im Bericht « L’apport des sciences humaines et sociales à l’innovation », den die SAGW initiierte, zum Thema werden. Er ist in Vorbereitung und soll 2020 publiziert werden.

## **Nouvelle publication « Sustainable Development and World Heritage Site Management in Switzerland »**

Dans ce rapport, publié par l'Académie suisse des sciences naturelles SCNAT, Peter Bille Larsen résume les principales conclusions d'un sondage sur les préoccupations centrales identifiées par les gestionnaires des sites inscrits sur la liste du patrimoine mondial de l'UNESCO et d'autres parties prenantes dans le contexte suisse. Il présente les résultats de la recherche en termes de perception des problèmes et des défis relatifs à la durabilité et examine les expériences liées au développement durable et les modalités d'action dans ce domaine. Cette publication prolonge les réflexions et le dialogue initié à l'occasion de la manifestation « Quelles perspectives pour la durabilité dans les sites inscrits au patrimoine mondial en Suisse ? », que la Société suisse d'ethnologie (SSE-SEG) a organisée en collaboration avec la Commission suisse pour l'UNESCO le 4 juin 2018 au Laténium dans le cadre de la série « Les multiples facettes du patrimoine » de l'ASSH.

Larsen, Peter Bille (2019) : Sustainable Development and World Heritage Site Management in Switzerland : Perceptions and Priorities (Swiss Academies Communications 14,4). DOI : [doi.org/10.5281/zenodo.1494842](https://doi.org/10.5281/zenodo.1494842)

Le rapport peut être téléchargé ici :

<https://naturwissenschaften.ch/service/publications/110030-sustainable-development-and-world-heritage-site-management-in-switzerland>

En plus du rapport, une courte vidéo a été produite. Vous la trouverez ici : <https://vimeo.com/318541385>

## **Rückblick auf den Round Table «Next Generation»**

15. Februar – Haus der Akademien, Bern

Die SAGW publizierte im vergangenen Jahr mehrere Berichte, die sich mit verschiedenen Facetten der Förderpolitik im Schweizer Hochschulsystem befassen. Zusammen ergeben diese Berichte ein grösseres Ganzes, in dem Problemlagen zunehmend konkret werden. Auf dieser Grundlage diskutierten am 15. Februar rund 30 Akteurinnen und Akteure der Schweizer Hochschulpolitik an einem Round Table im Haus der Akademien in Bern mögliche Massnahmen, um die Potenziale der Geistes- und Sozialwissenschaften besser zu nutzen. Denn zurzeit würden die genuinen Kompetenzen und Untersuchungsgegenstände der Geistes- und Sozialwissenschaften vor allem in der Programmförderung zu wenig berücksichtigt. Auch fehle es in der Förderpolitik an einem Innovationsverständnis, das auch der sozio-kulturellen Wertschöpfung Rechnung trägt. Gegenwärtig werden konkrete Empfehlungen zuhanden der Träger und Organe der Bildung, Forschung und Innovation ausgearbeitet. Geplant ist, die Empfehlungen Anfang Mai zu publizieren.

## **Discussion : « Third Space – l’enseignement et la recherche en tant que performance collective »**

22 mars 2019 – Hotel Ador, Berne

Délai d’inscription : 15 mars

En 2018, l’ASSH a publié le rapport « Next Generation : pour une promotion efficace de la relève ». Cette publication examine la question de savoir quel personnel hautement qualifié est nécessaire dans le système scientifique et quels parcours professionnels sont ouverts aux spécialistes hautement qualifiés en dehors des chaires professorales. Le rapport a été bien accueilli. Plusieurs destinataires ont cependant souligné le danger que de nouveaux postes dans le « third space » puissent servir de voie de garage, tandis que d’autres ont exprimé l’inquiétude que le « third space », situé entre la science et l’administration, puisse prendre de l’ampleur au détriment des activités de recherche et d’enseignement. L’événement du 22 mars à Berne vise à élargir la réflexion sur le concept de « third space », c’est-à-dire d’aller dans la discussion au-delà des profils classiques de l’administration scientifique et d’identifier ainsi les nouvelles positions. L’intervention principale sera donnée par Celia Whitchurch de l’University College of London. La langue principale de la manifestation sera donc l’anglais, mais les contributions à la discussion en allemand ou en français seront bien entendu également les bienvenues.

Souhaitez-vous participer à la discussion ? Nous serions ravis de vous accueillir à cet événement. Pour des raisons d’organisation, nous vous demandons de vous inscrire jusqu’au 15 mars : [www.sagw.ch/fr/sagw/veranstaltungen/vst-2019-sagw/ThirdSpace.html](http://www.sagw.ch/fr/sagw/veranstaltungen/vst-2019-sagw/ThirdSpace.html)

## **Sacha Zala erhält den Bündner Kulturpreis**

Sacha Zala setzt sich seit Jahrzehnten engagiert für die italienische Sprache in Graubünden ein. Ab 1999 war er Vizepräsident, zwischen 2005 und 2013 Zentralpräsident der sprach- und kulturpolitischen Vereinigung «Pro Grigioni Italiano». Unter anderem für dieses Engagement wird er nun von der Bündner Kantonsregierung ausgezeichnet und erhält den mit 30'000 Franken dotierten Bündner Kulturpreis. Sein Wirken sei «geprägt von einer tiefgründigen italienischbündnerischen Seele», heisst es in der offiziellen Mitteilung. Zala selbst sagte gegenüber SRF im Interview, Preise seien «immer unverdient». Und: «Ich hatte immer Angst als Querulant angesehen zu werden.» Sacha Zala ist Direktor des SAGW-Unternehmens Dodis und Titularprofessor für Schweizer und Neueste allgemeine Geschichte an der Universität Bern. Die Auszeichnung wird ihm im Rahmen einer Feier am 29. Juni in Brusio überreicht.

Ein Radiointerview mit Sacha Zala (12 Minuten) finden Sie hier:

[www.srf.ch/news/regional/graubuenden/buendner-kulturpreis-historiker-sacha-zala-](http://www.srf.ch/news/regional/graubuenden/buendner-kulturpreis-historiker-sacha-zala)

[geehrt?fbclid=IwAR3P3V2FSHhYtxtHP2EG\\_r5yyrYQT2qbc6EvalXFQcBSzQ7a8-zBJliaSVE](https://www.facebook.com/eda.admin.ch/?fbclid=IwAR3P3V2FSHhYtxtHP2EG_r5yyrYQT2qbc6EvalXFQcBSzQ7a8-zBJliaSVE)

Lesen Sie auch den Beitrag «Nur wer die Vergangenheit versteht, kann auch die Zukunft gestalten» im Blog des EDA über den Besuch von Bundesrat Ignazio Cassis bei der Forschungsstelle Dodis:

[www.interactive.eda.admin.ch/blog/Lists/Posts/Post.aspx?ID=189&pk\\_campaign=blog-promotion&pk\\_kwd=socialmedia](http://www.interactive.eda.admin.ch/blog/Lists/Posts/Post.aspx?ID=189&pk_campaign=blog-promotion&pk_kwd=socialmedia)

## WISSENSCHAFTSPOLITIK – POLITIQUE SCIENTIFIQUE

### **Actionuni fordert Massnahmen zur Nachwuchsförderung**

Actionuni, der Dachverband der Schweizer Mittelbauvertretungen, fordert in einem am 18. Februar veröffentlichten Positionspapier alternative Karrierewege an den Schweizer Hochschulen. «Es muss mehr geben als die Professur als einzige unbefristete wissenschaftliche Position», heisst es im Papier. Zudem sollen flachere Hierarchien und integrativere Arbeitsmodelle geschaffen werden, um die wissenschaftliche Verantwortung breiter abzustützen. Die insgesamt acht ausformulierten Zieldimensionen stimmen in vielen Gesichtspunkten mit den Forderungen des Berichts «Next Generation: Für eine wirksame Nachwuchsförderung» überein, den die SAGW im Juni 2018 publizierte.

Das Positionspapier von Actionuni finden Sie hier: [http://www.actionuni.ch/wp-content/uploads/2019/02/PP\\_DEU\\_V1.pdf](http://www.actionuni.ch/wp-content/uploads/2019/02/PP_DEU_V1.pdf)

Den Bericht «Next Generation» steht auf der Website der SAGW in deutsch und französisch zum Download bereit:

[www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-schwerpunkte/publis-wiss-tech.html](http://www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-schwerpunkte/publis-wiss-tech.html)

Am 22. März organisiert die SAGW eine Diskussionsveranstaltung zum Thema «Third Space – Lehre und Forschung als kollektive Leistung», die sich mit neuen Berufs- und Anforderungsprofilen an Hochschulen auseinandersetzt. Mehr Informationen dazu finden Sie hier: <http://www.sagw.ch/de/sagw/veranstaltungen/vst-2019-sagw/ThirdSpace.html>

### **ALLEA ruft zum Schutz der Ungarischen Akademie der Wissenschaften auf**

Wie die NZZ am 12. Februar berichtete, wurden der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zu Jahresbeginn fast drei Viertel ihrer Finanzmittel entzogen. Nun sollen auch die Institute der Akademie ausgegliedert werden. Kritiker befürchten, dass damit die Autonomie der Wissenschaften politisch gezielt untergraben wird. Die ALLEA (All European Academies) hat in einem am 15. Februar veröffentlichten Statement zum Schutz der institutionellen Autonomie und der wissenschaftlichen Freiheit der Akademie aufgerufen. Auch Mitarbeitende der Ungarischen Akademie der Wissenschaften haben sich zu Wort gemeldet und in einem Statement acht Forderungen an die ungarische Regierung gestellt.

Die Statements finden Sie auf der Website der SAGW:

[www.sagw.ch/de/sagw/aktuelles/news-2019/Ungarische\\_Akademie.html](http://www.sagw.ch/de/sagw/aktuelles/news-2019/Ungarische_Akademie.html)

## **Open Access – «Wissen zugänglich machen – ohne Wenn und Aber»**

Gastkommentar von Matthias Egger

22. Februar – Neue Zürcher Zeitung

Matthias Egger, Präsident des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), kritisiert in einem Gastkommentar in der Neuen Zürcher Zeitung den Vorschlag zu einem neuen Bundesgesetz über das Urheberrecht, der zurzeit im Parlament beraten wird. Aus Sicht der Wissenschaft fehlten Bestimmungen zu einem Zweitveröffentlichungsrecht, sagt Egger. Ein solches würde es Forscherinnen und Forschern ermöglichen, ihre Resultate in Open Access zugänglich zu machen. Dies wirke sich nicht negativ auf die Verkaufszahlen aus.

Mehrere Untersuchungen bestätigen diesen Befund:

Das SNF-Projekt «Oopen-CH» kam in einem im April 2018 veröffentlichten Bericht zum Schluss: «Eine digitale, übers Internet frei verfügbare Ausgabe erhöht die Auffindbarkeit, Sichtbarkeit und Nutzung von Monographien. Open Access wirkt sich nicht negativ auf den Verkauf des gedruckten Buches aus.»

Den Bericht finden Sie hier:

[www.snf.ch/de/foerderung/wissenschaftskommunikation/oopen-ch/Seiten/default.aspx](http://www.snf.ch/de/foerderung/wissenschaftskommunikation/oopen-ch/Seiten/default.aspx)

Eine kürzlich an der Universität Leiden verteidigte Dissertation des Informationswissenschaftlers Ronald Snijder ergab, dass Forschende, die ihre Bücher in Open Access zur Verfügung stellen, zwar viel mehr Leser erreichen, allerdings nur wenig häufiger zitiert werden als ihre Kolleginnen und Kollegen. Auch Snijder kam zum Ergebnis, dass Open Access kaum Auswirkungen auf die Verkaufszahlen der Printausgaben habe.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website der Universität Leiden:

[www.universiteitleiden.nl/en/news/2019/01/open-access-books-attract-many-more-readers-and-slightly-more-citations](http://www.universiteitleiden.nl/en/news/2019/01/open-access-books-attract-many-more-readers-and-slightly-more-citations)

## TOUR D'HORIZON

### **Bericht der Schweizer UNESCO-Kommission «Für eine Politik der frühen Kindheit»**

Was in den ersten drei Lebensjahren geschieht, hat wesentlichen Einfluss auf die spätere Bildung und das Leben eines Menschen. Doch geht es um eine sinnvolle Förderung der Kleinsten, gehört die Schweiz im internationalen Vergleich nach wie vor zu den Entwicklungsländern. So sieht es zumindest die Schweizer UNESCO-Kommission. Mit einer neuen Publikation versucht sie, der Politik Beine zu machen. In diesem Bericht wird die ungenügende nationale Koordination verschiedener Initiativen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Kindern bemängelt. Konkret schlägt der Bericht der Politik Massnahmen in vier Bereichen vor: 1. sollen bedarfsgerechte Angebote für alle bereitgestellt werden; 2. sollen Angebote und Akteure sich besser koordinieren und vernetzen; 3. müsse die Qualität der Angebote im Bereich der «Frühen Förderung» verbessert werden; 4. müsse die Finanzierung als «Investition in die Zukunft» verstärkt werden. Das bildungspolitische Engagement der Schweizer UNESCO-Kommission stützt sich auf die globalen Bildungsziele, welche die UNO-Vollversammlung 2015 mit der «Agenda 2030» verabschiedet hat.

Den Bericht finden Sie hier: [www.unesco.ch/wp-content/uploads/2019/02/Publikation\\_F%C3%BCr-eine-Politik-der-fr%C3%BChen-Kindheit-1.pdf](http://www.unesco.ch/wp-content/uploads/2019/02/Publikation_F%C3%BCr-eine-Politik-der-fr%C3%BChen-Kindheit-1.pdf)

Lesen Sie zum Thema auch:

«Die Politik vergisst die Kleinkinder»

Artikel von Jörg Krummenacher

27. Februar – Neue Zürcher Zeitung

<https://www.nzz.ch/schweiz/fruehfoerderung-unesco-kommission-verlangt-einen-quantensprung-ld.1462625>

« **A quoi mènent les masters en humanités numériques ?** »

Article de Mégane de Amorim

30 janvier – Le Monde

Les sciences humaines et sociales deviendront plus numériques et, à l'avenir, n'auront peut-être plus lieu à l'intérieur des anciennes frontières institutionnelles. Mais tous les sociologues, linguistes ou historiens n'ont pas le savoir-faire nécessaire pour exploiter au mieux les données numériques pour leurs recherches, et inversement, tous les conservateurs de données n'ont pas les connaissances contextuelles pour interroger les corpus de données de manière adéquate. En plusieurs endroits on réfléchit à la manière d'intégrer davantage les « Digital Humanities » dans la formation des futurs



scientifiques. Cet article donne un aperçu de la situation en France où les formations en « humanités numériques » se sont déjà fortement développées.

Lien de l'article : [www.lemonde.fr/campus/article/2019/01/30/a-quoi-menent-les-masters-en-humanites-numeriques\\_5416520\\_4401467.html](http://www.lemonde.fr/campus/article/2019/01/30/a-quoi-menent-les-masters-en-humanites-numeriques_5416520_4401467.html)

### **«Wie sich Wissenschaftler gegen dubiose Verleger von Pseudo-Zeitschriften wehren können»**

Artikel von Martin Amrein

24. Februar – NZZ am Sonntag

Im Windschatten von seriösen Open-Access-Journals steigt seit einigen Jahren auch die Zahl von sogenannten «Pseudo-Journals», auch «Predatory Journals» genannt, deren Verleger auf seriöse Begutachtungsverfahren verzichten. Für Wissenschaftler ist es nicht einfach, sich im Dschungel der neuen Online-Journals zu orientieren. Mehrere Listen, die zeigen, welche Journals vertrauenswürdig sind (weisse Listen) und welche nicht (schwarze Listen), sollen Ordnung schaffen. In der Schweiz am verbreitetsten ist die weisse Liste des Zeitschriftenverzeichnisses «Directory of Open Access Journals» (DOAJ). Der Schweizerische Nationalfonds hat nun die Qualität von vier dieser Listen systematisch untersucht. Die Studie kommt unter anderen zu folgenden zwei Ergebnissen: Erstens verwenden die Ersteller der unterschiedlichen Listen ganz unterschiedliche Kriterien in ihrer Qualitätsprüfung. Dies hat zur Folge, dass einzelne Zeitschriften gleichzeitig auf schwarzen und weissen Listen auftauchen. Zweitens schenken die Listen dem Peer-Review-Verfahren zu wenig Beachtung, obschon dies das gerade das wichtigste Kriterium wäre, wie Matthias Egger, Präsident des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds, im Artikel zitiert wird.

Den Artikel finden Sie hier:

<https://nzzas.nzz.ch/wissen/wie-sich-wissenschaftler-gegen-dubiose-verleger-von-pseudo-zeitschriften-wehren-koennen-ld.1462048>

Die Studie des SNF mit dem Titel «Blacklists and whitelists to tackle predatory publishing: A cross-sectional comparison and thematic analysis» finden Sie auf der Open-Access-Plattform «PeerJPreprints»: <https://peerj.com/preprints/27532/>

### **«Reisst den Elfenbeinturm ab»**

Artikel von Björn Hayer

03. Februar 2019 – Die Zeit

Die Geisteswissenschaften seien in den öffentlichen Debatten wenig zu hören, sagt Björn Hayer. Ihre Vertreter hätten sich «bisweilen mit einem eremitischen Dasein abgefunden». Es gelte, kulturelle und sprachliche Räume zurückzuerobern. Ansätze in diese Richtung gebe es bei den «Digital Humanists», die kulturpolitisch aktiver seien als ihre traditionellen Kolleginnen und Kollegen.

Den Artikel finden Sie hier:

[www.zeit.de/kultur/2019-01/geisteswissenschaften-intellekt-literatur-digitale-medien-diskurs-teilnahme/komplettansicht](http://www.zeit.de/kultur/2019-01/geisteswissenschaften-intellekt-literatur-digitale-medien-diskurs-teilnahme/komplettansicht)

**«Die genaue Wissenschaft beginnt mit der Kenntnis der Quellen»**

Artikel von Werner Oechslin

01. Februar – Neue Zürcher Zeitung

Werner Oechslin, emeritierter Professor für Architekturgeschichte an der ETH Zürich, plädiert in einem Gastbeitrag in der Neuen Zürcher Zeitung für ein vertieftes Lesen historischer Quellen, für die Lektüre auch vermeintlich abgelegener Stoffe und für ein Verständnis für das Eigenleben von Büchern und Texten. Wissenschaftler sollten wieder vermehrt zum Buch greifen und Schrifttum als ein «subtiles Instrument» gebrauchen, um kulturellen Phänomenen nachzuspüren.

Den Artikel finden Sie hier :

[www.nzz.ch/feuilleton/genau-wissenschaft-beginnt-mit-der-kenntnis-der-quelle-ld.1455181](http://www.nzz.ch/feuilleton/genau-wissenschaft-beginnt-mit-der-kenntnis-der-quelle-ld.1455181)

## **CALLS - APPELS**

### **Europäische Nachhaltigkeitswoche**

30. Mai–05. Juni 2019

Eingabe für Veranstaltungen: ab 7. März 2019

Die Europäische Nachhaltigkeitswoche (ESDW) hat zum Ziel, Aktivitäten, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen, anzuregen und sichtbar zu machen und so die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der universellen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung einem breiten Publikum bekannt zu machen. Dieses Jahr legen wir den Schwerpunkt auf folgende Nachhaltigkeitsziele: Hochwertige Bildung (SDG 4), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaft (SDG 8), Weniger Ungleichheiten (SDG 10), Massnahmen zum Klimaschutz (SDG 13), Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16), Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17). Forschungs- und Kultureinrichtungen, Vereine, Verbände, Stiftungen und weitere Institutionen oder Privatpersonen sind eingeladen sich mit Aktivitäten an den ESDW zu beteiligen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.esdw.eu](http://www.esdw.eu)

### **Europäische Tage des Denkmals 2019**

Eingabefrist: 25. März 2019

Die Europäischen Tage des Denkmals finden jeweils im September in 50 europäischen Ländern statt. Das nächste Mal am 14./15. September 2019. Möchten Sie sich mit Ihrer Institution daran beteiligen und im Rahmen einer Veranstaltung zum Beispiel die Geschichte eines historisch bedeutenden Ortes erzählen? Möglich sind klassische wie experimentelle Formate: Führungen, Spaziergänge und Diskussionsrunden, Filmvorführungen, Konzerte oder Improvisationstheater.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE: [www.nike-kulturerbe.ch/de/hereinspaziertch-denkmaltage/denkmaltage-fuer-veranstalter/auf-einen-blick-fuer-veranstalter/](http://www.nike-kulturerbe.ch/de/hereinspaziertch-denkmaltage/denkmaltage-fuer-veranstalter/auf-einen-blick-fuer-veranstalter/)

### **Bourses de début de thèse en littérature à l'Université de Bâle**

Délai de candidature : 17 avril 2019

Le programme doctoral de littérature de l'Université de Bâle met au concours, avec prise de poste le 1er octobre 2019, deux bourses d'études d'une durée d'un an (1.10.2019–30.9.2020), chacune dotée de CHF 30.000 (en 2 versements, avec évaluation intermédiaire). Cette bourse doit permettre aux bénéficiaires de disposer d'un soutien financier durant la phase d'élaboration d'un projet de thèse en littérature.

La préférence ira à des projets de thèse sur des sujets en relation avec les thèmes fondamentaux (Basisbereiche) et spécialisés (Profilbereiche) du programme doctoral. Les candidatures peuvent être soumises en français, en allemand ou en anglais.

Vous trouverez plus d'informations ici : <https://dslw.philhist.unibas.ch/de/stipendien/>